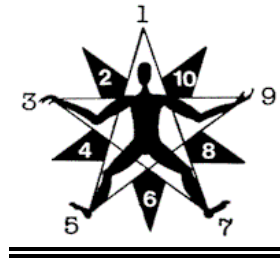


Die Kosmische Pentade



Monatliches Mitteilungsblatt
Für Pentadische Lehre und Praxis

664 Merzig

18

1965

Die „Kosmische Pentade“

Zeitschrift für Pentadische Lehre und Praxis

Nachrichten-Organ der Gesellschaft Penta e. V., Gesellschaft für Pentadische Lehre und Praxis,
Saarbrücken.

Publikationsorgan des INSTITUT FÜR PENTALOGIE; Basel / Schweiz



Schriftleitung: Christa Weise; mit Hans Müller und Dr. Endres

Einzelheft: DM 2,00 incl. Porto; Jahresabonnement: DM 24,00 incl. Porto; zahlbar auf
Postscheck-Konto Essen 86178 oder Saarbrücken 1771

Mitglieder der Gesellschaft PENTA e. V. erhalten die „Kosmische Pentade“ gratis.

Die in den eingesandten Artikeln vertretenen Ansichten müssen nicht unbedingt der Überzeugung der Schriftleitung entsprechen

Inhaltsverzeichnis

Das Leben kommt aus der Erde	Hans Müller	Seite 2
Betrachtungen über das Jahr 1965	Christa Weise	Seite 4
Die Entwicklung des Menschen	Henning Peters	“ 11
Das Kraftfeld der Zahlen	Gernot Brammer	“ 13
Komplex-Pentagramme	Christa Weise	“ 16
Beobachtungen über Dopplungen	Gernot Brammer	“ 24
Pentagrammatische Deutung: Pablo Picasso	Arbeitskreis Merzig	“ 26
Neues aus Wissenschaft und Technik	Henning Peters	“ 29
Die Strahlen des Menschen künden sein Wesen	Prof. Eugen Matthias	“ 32

Das Leben kommt aus der Erde

Hans Müller

Der Geist kommt von Oben, das Leben wächst ihm von Unten entgegen. Der Entwicklungsfortschritt, der sich aus der Polarität von Geist und Kraft herausbildet, kommt aus dem Wechselverhältnis von Oben und Unten.

Die plus-magnetisch aus dem Erdboden strömende Strahlung hat sich als die erdschöpferische Ursprungskraft erwiesen, durch die alles somatisch-wesenhafte Ausblühen auf der Erde sich bilden konnte.

In jeder Zelle der molekularen Körperaufbauten ist der innerste Kern vergleichbar mit dem Erdkernzentrum, denn er ist ein ebensolches remanentes Wirkzentrum des kosmischen Willens und darum auch Träger der mutierenden Kraft.

Von diesem Kernzentrum aus, - von der Erde und jeder einzelnen Zelle -, gehen die verändernden und entwickelnden Mutationen auf die Zellhaut und das Perisoma über. In jedem schwingt der gleiche Geist; jedes Gebilde ist somit (über die Erdachse) gleichgeschaltet und beseelt davon, reflex-automatisch dem Willen des Geistes der Zeit zu folgen und die zeitlichen Wandlungen zu erfüllen.

Die Mutationen sind keine Zufallserscheinungen: sie folgen der schöpferische Planung, gelenkt durch die Willensintelligenz der Erde, in stufenweiser Verfeinerung der Körperungen, der inneren Organismen und der Vergeistigung und Vollendung.

Was viele nicht wahr haben wollen: Das Leben beginnt von Unten her zu wachsen und der Geist muss in sich selber und aus der Kraft erzeugt werden.

Kein Mensch kommt als Meister vom Himmel und nicht von einem Planeten. Er kommt als Kind aus der Erde auf die Erde. Die Erde hat Raum für ihn, sich auszuweiten und sich ihr

geistig gleich zu machen. Auch der „Himmel“ steht ihm offen, wenn er sich ihm gleichgemacht hat.

Wie machen Sie das ?

die

5 verlässt sich auf Gott, dass er hilft,

6 geht mit dem Kopf durch die Wand

7 sammelt und lebt aus den Erfahrungen,

8 macht es mit Raffinesse, Wunsch und Launen,

9 tut, wozu sie bewegt wird, durch Umgebung oder Zeit,

10 tut alles – oder gar nichts!

Nach Hans Müller

Betrachtungen über das Jahr 1965

Christa Weise

Immer wieder erhebt sich bei Beginn eines neuen Jahres die Frage, welche Tendenzen es wohl bringen wird und welchen Einflüssen der einzelne untersteht.

Zwei Gesichtspunkte müssen wir hierbei unterscheiden: die menscheitskollektive Progression – Also Strömungen des sogenannten Zeitgeistes, denen alle Menschen ausgesetzt sind – und die typgebundene Entwicklung jedes Einzelnen.

Betrachten wir uns einen Menschen, gleich welchen Typs, so erkennen wir, dass er zwei Zeiteinflüssen untersteht, die sich ständig miteinander auseinandersetzen: die statische Zeitabwicklung der Wirkungen und Folgen, die aus ihm selbst, also aus den individuellen Geburtspentagramm kommen – und die ununterbrochen von außen auf ihn einströmenden dynamischen Einflüsse des Zeitgeistes (= Neuner Rhythmus!).

Jeder Typ reagiert anders auf diese belebenden Schwingungen anders Zeitgeistes und im Rahmen eines jeden Typs wiederum reagiert der Einzelne, entsprechend seiner individuellen Wesensanlage.

Die Impulse jenes Zeitgeist-Rhythmus entstammen dem Punkt 1 unseres Sonnensystems. Sie werden in den Bereich des Erdraumes induziert und von dem verbindenden, vermittelnden und rotierenden 9. Prinzip verteilt. In der Mentalebene – der Scheide zwischen höhergeistigen Sphären und dem Stoffgebundenen Teil des Erdraumes – werden sie der Menschheit als fließende, belebende Entwicklungs-bringende Energie bewusst.

Der Mensch versucht diese Strömungen in einem Kalendarium zu fixieren, um mit dieser konstruierten Hilfe zumindest in etwa die Gesetzmäßigkeit des dynamischen Geistes zu erfassen und einen Halt zu haben in den unaufhörlich-schwingenden und pulsierenden Energien.

Der Kalender darf also lediglich als ein Hilfsmittel betrachtet werden, das sich – je nach Mentalität und Entwicklung der Menschen – ändern kann. Dies bestätigt auch die Tatsache, dass es nicht nur einen Kalender gibt auf der Welt – sondern mehrere. Entsprechend der Mentalität der Rassenentwicklung und der örtlichen Verhältnisse existieren die verschiedenen Kalendarien, die nur für diesen oder jenen Erdteil Gültigkeit haben.

Es klingt etwas paradox, wenn man sich vorstellt, dass jeder Kalender für seinen Bereich richtig ist und stimmt, - dass es aber um Ganzen betrachtet, keinen einzigen gibt, der stimmt – und auch nicht geben kann!

Ein Kalender ist immer eine zeit-, entwicklungs- und raumgebundene Erscheinung. Aufgrund ihrer verschiedenen Voraussetzungen fasst jede Rasse die gleichen geistig-vollkommenen Gesetze gefärbt und unvollkommen auf – und lebt danach. Wie tröstlich ist es, zu wissen, dass man durch den Schlüssel der Analogie über die Begrenzungen seines Kalenders und somit seiner Zeit hinwegsehen darf!

Die augenblickliche Energieströmung des Zeitgeistes äußert sich also in unserem Kalender durch die Zahl 1965.

6 und 5 sind ur-vitale Zahlen ($4 - 5 - 6 = 2$.Welt, die Welt der Wirkungen). Der Lebenswille (statisch 6) wird vom Lebensgeist (dynamisch 5) angeregt.

6 entspricht dem Element Feuer

5 dem Element Wasser

6 ist das Prinzip der irdischen Kraft, der Urinstinkte und des Erd-Bewusstseins.

5 ist das Prinzip der irdischen Ordnung und Herrschaft, des emotiv-aufbauenden, erhaltenden oder zerstörenden Lebensgeistes.

65 ist also (ich zitiere der Prägnanz willen aus dem unveröffentlichten Manuskript von Hans Müller):

„Das Bestreben, die leidenschaftliche Erregbarkeit, die vitalen irdischen Energien unter die Kontrolle der Ordnung zu bringen. Einordnung des Leistungswillens, die Unterdrückung von Gewalt und Machtgier, Leidenschaft und Vernichtungswillen. Die Macht des Großmutes, der Ethik, der Vernunft, der Wahrheit und der Weisheit. Der Mensch kann seinen Trieb und Zeugungswillen beherrschen und seine unterbewussten Triebe im Zaune halten.

Die Obrigkeit ist bestrebt, menschliche Leidenschaften unter gesetzliche Kontrolle zu bringen“ (Ende des Zitats)

So sieht die Tendenz der Zahl 65 aus bei einem positiven Verhältnis beider Zahlen untereinander. Da aber in allen Dingen das Gesetz der Zweiheit liegt, muss auch die mögliche negative Zahlenwirkung in Betracht gezogen werden. Wirkt sich das 5. Prinzip nicht als ordnendes, erhaltendes Moment aus, so ist sie Unordnung und Zerstörung.

So kann 65 ebenso „Anmaßung, Gewaltanwendung und Verschwendung sein, Konflikte mit der Wahrheit und Erkenntnis.

Oft wird das Recht einseitig für sich beansprucht, dann Selbstbetrug und Täuschung anderer. Auch Kräftevergeudung liegt in der Zahl, schließlich Entartung und phantastische Wahnvorstellungen“.

Übertragen wir diese Gedanken auf das vor uns liegende Jahr 65, so haben wir den Grundsätzlichen Zeitcharakter in seiner zweifachen Äußerung vollkommen erfasst!

Wenden wir uns einmal dem vergangenen Jahr 1964 zu:

Hier schwang die Auseinandersetzung, das Kräftemessen der beiden großen Systemträger 4 und 6; die Ausdauer, die Konzentration, - das „Stehvermögen“ des 4. Prinzips – gegen die impulsive, unbeherrschte Kraft, den Angriffswillen des 6. Prinzips. Das gab Streit. Kampf, Ärger, Schwierigkeiten, gleich auf welchem Gebiet, - Aggressionen, Explosionen und Trennungen. Hier stand alles auf Entweder – Oder, auf Zerreibung der Kraft an der Unerschütterlichkeit des 4. Prinzips – oder Überrennung desselben durch die leidenschaftliche Macht des 6. Prinzips.

$6 + 4 = 10$ ergaben Unordnung, Chaos, Beendigung, - aber auch Wandlungen und das Bemühen um Neubeginn.

1964 war „Absteckung“ der Grenzen, des Raumes, -

1965 wird Ausfüllung des Raumes sein, symmetrische Expansion.

65 wird es gemäßiger zugehen, - nach außen hin -, denn wo das 5. Prinzip wirkt, da weicht es auf und macht es weich und geschmeidig.

1965 kann als eine Art Neueingestigung angesehen werden mit erhöhten Lebensimpulsen; die geistige Macht tritt stärker heraus und die geistigen Ideen erneuern sich.

Sie trennen aber in Zweiheiten ($6 + 5$!!)

Die Entscheidung wird in der Einstellung des einzelnen Menschen zum 5. Prinzip liegen!

Es gibt bedeutende Entfaltungsmöglichkeiten – innerlich und äußerlich. Jeder, der im vorigen Jahr seine Grenzen klug und richtig „abgesteckt“ hat – kann in diesem Jahr Glück und Erfolg verbuchen, - falls er den Versuchungen des Glückes nicht nachgibt!

Unharmonisches, gegen den Zeitwillen-Gerichtetes aber wird remanent werden und sich letztlich selbst zerstören.

Der Tätigkeitsdrang in diesem Jahr ist groß; er verlangt jedoch einen gefestigten Rahmen und zielbewusste Anwendung seiner ihm zu Gebote stehenden Möglichkeiten.

Die Zeitschwingung ist angeregt, wohlwollend, aber leicht reizbar, aufbrausend, übereifrig und verleitet zu Überziehungen der Kräfte. Jeder sollte darauf achten, dass er die innere und äußere Ordnung und Harmonie behält, denn sehr leicht können Versuchungen ein gestörtes Gleichgewicht zu Fall bringen.

Der Verstand des Menschheitskollektives schärft sich in diesem Jahr. Die Menschen sind kritischer, sie gehen prüfend und abwägend vor und beschäftigen sich gerne mit nützlichen Unternehmungen. Günstig für freie Berufe!

1965 „scheiden sich die Geister“ ($1 + 9 + 6 + 5 = 21$)

Parteien gruppieren sich, die Ständegruppen orientieren sich und jeder muss sich – direkt oder indirekt zu der Gemeinschaft bekennen, der er angehören will.

Die Vertreter der irdischen Macht werden hoch-aktiv sein, redegewaltig und wortgewandt. Sie werden mit erhabenen Worten reden, aber dabei an materiellen Gewinn und persönlichen Vorteil denken. Sie werde alle jene, die dem Aspekt des Glücks gegenüber labil sind und sich somit gegen die weiterdrängende Entwicklung stellen – auf ihre Seite ziehen und zu ihrer Gefolgschaft machen.

Auf der anderen Seite treten geistige Ideen stärker heraus und fesseln den suchenden Teil der Menschheit. Auch hier wird sich der Gemeinschaftssinn vertiefen.

Betrachten wir uns abschließend das gegenwärtige Jahrzehnt:

Hier erscheint die Sechs als statisch-gebundenes Prinzip (60 – 69)- Das heißt: in diesem Jahrzehnt wird sich das Unbewusste, Erd-Urbewusste herausheben mitsamt seiner Kraftimpulse und evolutivtreibenden Energien – aber auch mit seinen an ihm remanent gewordenen Triebverhaltungen, - Sehnsüchten, - Komplexen und – Auswüchsen des menschlichen Intellektes und der menschlichen Vorstellungen.

Im Ganzen gesehen bringen uns die 60-er Jahre ein Sowohl – Als auch, ein Entweder – Oder, und jeder Einzelne muss in sich die Entscheidung fällen, auf welche Seite er sich bekennt: auf die erdverhaftende attraktiv-magnetische Seite der Sechs oder die geisthinaufdrängende repulsive Seite der Kraft.

Die Entscheidung heißt: Remanation – die andere Evolution!

Nach dem Pentagramm müsste die Hauptentscheidung im Jahre 1966 liegen (siehe die bedeutungsvolle Quersumme 22!). Wir stehen also ein Jahr davor!

Zweifellos wird der emotive Einfluss dieses Jahres (5 dynamisch) die hochentscheidungs-volle Zeit als sehr günstig erscheinen lassen, er wird Glück bringen, Vorteile – ansehensmäßig und finanziell und den „Weg zur Hölle mit guten Vorsätzen pflastern“ und damit über die geistige Bedeutung der Zeit hinwegtäuschen.

Und tatsächlich: wie unmerklich kehren sich die Vorzeichen und Werte um bei diesem faszinierenden-zwiesichtigen Prinzip, und ehe es sich der Mensch versieht, hängt er als „Köder am Angelhaken der 5“, wenn er der Verlockung des Glücks, des Angenehmen und des leichteren Lebens nachgibt.

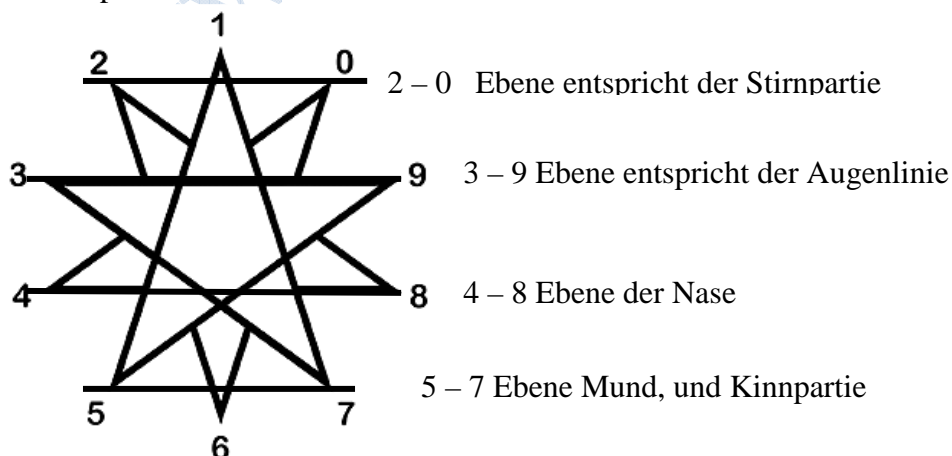
Die Zeitgeistforderung dieses Jahres heißt aber: sich selbst nicht verlieren, die innere Überzeugung festigen, sie in eine Ordnung bringen und sich aktiv und unverschleiert für sie einsetzen.

Fortsetzung nächste „Pentade“

Die Entwicklung des Menschen

Henning Peters

Wir wissen durch die Pentalogie, dass das Pentagramm mit seinen Ebenen in Beziehung steht zum Kopf des Menschen.



Weiterhin lernen wir, dass sich das Geistbewusstsein der heutigen Menschheit mehr und mehr zu entwickeln beginnt, dass also die Intelligenzschicht (2 – 0) durch überbewusste Kontaktnahme belebt und aktiviert wird. Ich möchte hierzu Prof. Dr. Gerhard Heberer, Göttingen zi-

tieren. Er schreibt unter anderem in seinem Aufsatz über die leib-seelische Entwicklung des Menschen „Vielleicht haben wir in einer Beobachtung, die der Gießener Gehirnforscher Professor Spatz gemacht hat, ein wesentliches Phänomen vor uns: Professor Spatz hat festgestellt, dass gegenwärtig die basalen Teile des Stirn- und Schläfenlappens des Gehirnes sich in einer lokalen Weiterbildung befinden. Man kann also vermuten, dass auch die psychische Entwicklung des Menschen damit noch weiterschreitet. Die genannten Gebiete scheinen nun mit den höchsten seelischen Eigenheiten des Menschen verknüpft zu sein. Vielleicht also wäre hiermit ein gewisser Optimismus im Sinne der Erreichung einer humanitären Menschheitsphase zu stützen? Aber es besteht gegenwärtig und auch in absehbarer Zeit keine Möglichkeit, den Vorgang, der zu dem Phänomen der Weiterentwicklung der genannten Stirnregion führen, kausal zu durchschauen, geschweige denn sie zu steuern.....“ Ende des Zitates.

Selten wird die Wahrheit dort gesucht,
wo sie offen vor Augen tritt.

Hans Müller

Das Kraftfeld der Zahlen

Gernot Brammer

(3. Teil)

Insgesamt 10 Progressionszahlen suchen die 14 in einer Aneinanderreihung von Zuständen und Zeitauslösungen zu erfüllen.

Es sind die Zahlen: 14 – 25 – 36 – 47 – 58 – 69 – 70 – 81 – 91 – 1/03.

- 14: Konzentration und Ausdauer führen zu Erkenntnissen. Übertriebene Gründlichkeit kann sich hemmend auswirken auf Leistung und Erfolg. Der konzentrationsfähige Mensch kann zu großem Wissen über höhere Gesetze und vitale Ordnungen finden. Befähigung zur Führung und Lehrtätigkeit. In negativen Falle ist ein egoistischer Machtanspruch die Folge.
- 25: Erfolgs- und Glückserwartungen bestimmen das Denken. Entweder Bequemlichkeit oder Fanatismus lassen manche Entwicklung fehllaufen. Der Mensch tut nicht mehr als er unbedingt braucht, trotz großer Begabung.
- 36: Hier verbinden sich die höchsten Energieträger. Der Wille (6) macht sich die Auswirkungsenergie der 3 zu nutzen. Diese Zahl findet auf ethischem, reformerischem oder sozialem Gebiet Erfüllung. Übertreibungen und unüberlegte Handlungen schaffen Ungelegenheiten und auch Feindschaften.
- 47: Diese Zahlenverbindung berührt besonders das Gebiet der Existenz und das des Seelenlebens. Die Ausreife und Ausdehnung steht in der 4 vor einer ständigen Behinderung. Ausdauer und ein ständiges Bemühen sind notwendig, um im persönlichen Bereich und auf seelischer Basis Harmonie zu finden.
- 58: Die Wünsche nach Vervollkommnung und Erfüllung im Erleben, in Glück und Geltung bieten dem Menschen manche Gelegenheit zu würdevollen Ämtern, zu Vorteilen und dadurch zu täuschendem Ansehen. Die 5 verlangt für die Fülle ihrer Geschenke als Gegenleistung die Hilfe für den Nächsten, sie verlangt, dem Suchenden im gleichen Maße

wiederzugeben, wie ihm gegeben wird. Bei Überheblichkeit und Ausnutzung, also bei Missverstehen dieser Bevorzugung straft die Zahl durch Zurücksetzung und Missgeschick.

- 69: Der körperliche Wille ist hier das Antriebsmoment, vorwiegend verstandesmäßig und mit größtem Krafteinsatz werden viele Ungelegenheiten entstehen durch eigenes Verschulden. Die Überlegung fehlt und verhindert eine menschenwürdige Äußerung in der Umwelt.
- 70: Viele Wechsel und Wandel verursacht diese Zahl, besonders auf dem Gebiet der Gesundheit und im persönlichen Bereich, im Berufsleben und in der Freundschaft. Wird die Person auf ihren Ehrgeiz angesprochen, kann ein gleichbleibender Erfolg gewährleistet sein.
- 81: Das Interesse richtet sich auf gutes Auskommen, auf reibungslosen Ablauf und Lebensgenuss. Den Schwierigkeiten wird der Mensch möglichst aus dem Wege gehen, auf bequemste Art wird er dem Leben die guten Seiten abfordern. Er sucht in der Polarität einen inneren Halt und Harmonie, dann ist er fähig zu einer guten Leistung.
- 92: Die Vielzahl der Eindrücke beeinflusst den Gedankenbereich, das zu einer Verinnerlichung und verstärktem Feingefühl führt. Unterliegt sehr vielen Phantastereien und Unwahrheiten.
- 1/03: Zwei Wandlungsprinzipien stehen hier in verspanntem Verhältnis. Die Folge ist viel Unruhe, Bewegung, Erneuerungsbestreben, so dass nichts von Bestand bleibt. Konzentrationsmangel und Haltlosigkeit lassen die Menschen als Vagabund erscheinen. Nichts hat Bestand.

Fortsetzung nächste „Pentade“

Komplex – Pentagramme

Christa Weise

Im 4. Prinzip tritt die geistige Idee, der geistige Wille, ein durchdachter Gedanke oder eine geplante Tat in die Begrenzung und Gesetze des Stoffes, des Raumes und der Zeit.

Die vier ist das erste Wirkmoment aus dem geistigen Ursachenbereich. Sie ist sowohl Verwirklichung, Tatwerdung, als auch Einengung, Beengung und Belastung des bisher freien geistigen Willens.

Auf den Menschen bezogen bedeutet sie Erschwerung aus früheren Ursachen (sogenanntes „Karma“), und Gebundensein an Involution (= Zwang des Geistwesens zur Hineinarbeit in das Stoffliche). Die Vier unterliegt bereits dem Sog des 6. Prinzips, der aktiv-magnetischen Kraft, die auf der involutiven Seite anzieht und auf der evolutiven abstößt. Der Mensch muss diesem naturgesetzlichen Weg folgen, Erfahrung sammeln und in Erkenntnis umwandeln, um sich auf dem Pfad der Evolution (= Herausarbeiten des Geistwesens aus dem Stofflichen) wieder von stofflicher, räumlicher und zeitlicher Gebundenheit befreien zu können.

So liegt im 4. Prinzip, als dem ersten Zustand der Verwirklichung, gleichzeitig der Hinweis zum letzten Zustand, der stofflichen Wiederlösung und Geistbefreiung. Das Erste und das Letzte berühren sich!

Die Vier beinhaltet, involutiv gesehen, größte Erschwerung, komprimiertes Geistbewusstsein, - gibt realistische, praktische, auch materialistische Denkweise. Evolutiv gesehen, birgt sie höchste Potenzen an Geistvertiefung und Geisterkenntnis.

In der Vier ist sowohl flaches, subjektives, empfindungsarmes und egoistisches Dahinleben bei gänzlicher Verkennung des Lebenssinnes enthalten, - als auch Empfindungs- und Erkenntnistiefe, Güte, Gefühl, Wahrheit und Gerechtigkeit.

Der 4-er Typ ist meist auf das Nützliche, Praktische, Reale gerichtet. Er kann zähe Ausdauer, Konzentration und Überzeugungstreue entwickeln. Oft leidet er - unter sich, unter seinen Begrenzungen, unter selbst geschaffenen Belastungen. Er bleibt aber so lange Gegenstand aller Schicksalsschläge und enttäuschenden Folgen, so lange er den Sinn des Lebens nicht erfasst hat. Vermag er seine Ich-Bezogenheit zu überwinden und seine Komplexe aufzuschlüsseln, dann kann er seine geistigen und seelischen Räume unbegrenzt ausdehnen und alle Erfahrungen in Erkenntniskräfte umwandeln.

3 mal 4 ... = 12.

Alle Komplexierungen, die in ihrer Addition über die 10 hinausgehen, sind äußerst schwierig. (beginnend bei der Dopplung des 6. Punktes = 66, 77 usw.).

Unvergleichlich belastender aber sind drei- oder mehrfache Komplexierungen eines Pentagramm-Prinzipes, die über den eigenen Kreislauf hinweg in eine neue Kreisung hineinspringen. (so z. B. 3 mal 4 = 12)

Ihre Lösung verlangt eine gänzlich andere Wandlung, ja sogar in gewissem Sinne eine „neue Geburt“ innerhalb des Lebens (Der Sprung von 10 über die 1!).

Sonst belasten die Komplexe als Ursache ein weiteres Leben oder Nachkommenschaft. Es besteht über die mehrfache Punktbesetzung noch nicht genügend Anschauungsmaterial, um aus der Erfahrung und der Forschung berichten zu können, wie diese Komplexe ausgelebt und gemeistert wurden. Wir müssen uns daher mehr an die Theorie halten und Möglichkeiten daraus ableiten.

3 mal 4. Hier wird der Mensch gänzlich geprägt von seinen Vorlebenserfahrungen oder -belastungen. Er lebt aus ihren Werten und empfängt seine Impulse von ihnen. Je nach Qualität seiner Vorerfahrungen wird der Mensch, lebensstüchtig, praktisch, verantwortungsbewusst, auch feinsinnig und tiefempfindend sein – oder grob-primitiv, materialistisch und den Bedürfnissen des Ich nachgebend.

In jedem Falle liegen Innen- und Außenleben konträr zueinander. Der Mensch dieses Komplexes ist starker Gefühle fähig, - vielleicht sogar elementarer -, die ihn, bei seiner Konsequenz, in Konflikte bringen können mit der Vernunft, den eigenen Überzeugungen oder der Umwelt.

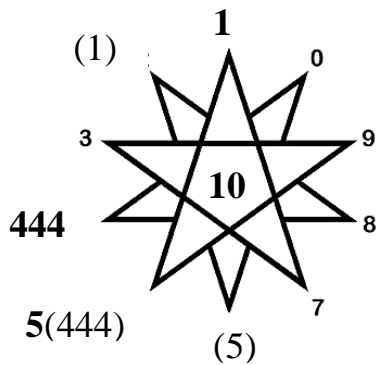
Immer gibt es in dem Lebensrahmen dieser Menschen irgendwelche schicksalhaft Belastungen, Härten und Leid.

Entweder – und das im besten Falle – in einer selbst gewählten Aufgabe; - oder in der abgestammten Familie; (weil sich die Sympathien ändern und der Mensch dieses Komplexes nicht einfach zu verkraften ist); - oder in öffentlichen Dingen, denen der Geborene nicht sehr gewachsen ist; - oder in Beziehung zur menschlichen Gesellschaft (wenn der Mensch Veranlagungen zu Asozialem oder gar kriminell hat); - oder, wenn die Wesensbegrenzung zu stark sind, in sich selbst, so dass auch ein durchschnittliches Leben nicht verkraftet werden kann.

Über sich selbst klar zu werden, wird dem Menschen dieses Komplexes nur in den seltensten Fällen möglich sein. Auch wenn der Mensch sein Leben erfolgreich zu führen versteht, ist doch ein geistiger Fortschritt stark erschwert. Und auch wenn man von geistiger Einstellung eines Menschen sprechen kann, wird es eine prinzipieinseitige sein, evtl. eine genialische Ver-

tiefung eines Prinzips, wohl kaum aber eine harmonische, umfassende, ganzheitliche Geistigkeit.

1. Beispiel Pneumatisch S. S., weiblich 15. 4. 1944 28 10



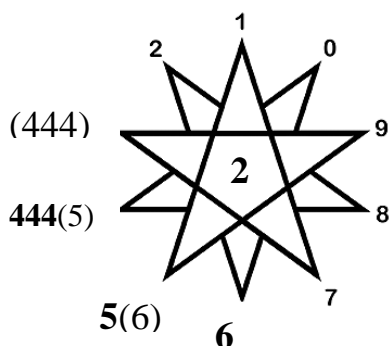
Somatisch: 65. 4. 6944 38 11 / 2

Außergewöhnlich triebhafter Mensch; im Umgang nett und zuvorkommend, aber bequem und träge. Mehrfacher Berufswechsel, - von Arzthelferin zur Fabrikarbeiterin (um früher Feierabend zu haben, Bummeleien und Lügen)

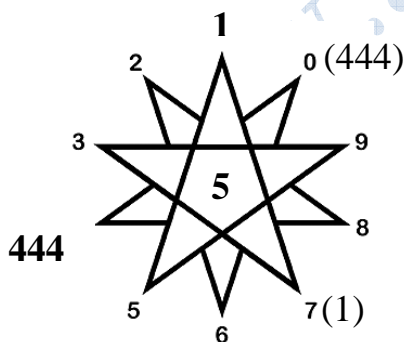
Raucht und trinkt stark.

Mit 12 Jahren erstes Erlebnis mit einem Schwarzen, seitdem laufend kurzlebige intensive Bekanntschaften

Allein der männliche Einfluss wird Niveau und weitere Entwicklung dieses Menschen bestimmen!

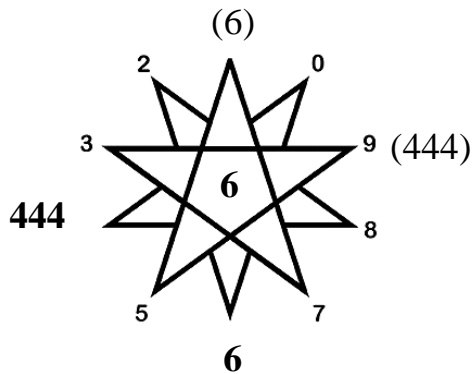


2. Beispiel Pneumatisch XX. weiblich 4. 1. 1944 23 5



Med. technische Assistentin, in ihrem Beruf sehr zielbewusst, findet leicht Kontakt mit Menschen, nicht gehemmt, lebt unter großen häuslichen Schwierigkeiten, die sie aber zu meistern versteht.

Auffallen an diesem Datum ist, dass der Komplex dynamisch auf Punkt 10 fällt. Ich habe schon des Öfteren beobachtet, dass der Komplex, die dynamisch den Punkt 10 besetzen positiv gelöst wurden, ja sogar Überraschungen anzeigten.



Diese Beobachtung kann natürlich nicht als generell-gültig angesehen werden. Es wäre aber logisch, dass ein Mensch Belastungen des vor seiner Typenzahl stehenden Prinzips, am folgerichtigsten und einfachsten überwinden kann.

(In diesem Falle also ein 5-er Typ) mit einem 4-er Komplex

Auch drängt ein Komplex auf dem Punkt 10 schon aus sich heraus zur Wandlung und somit zur Lösung.

Trotz etlicher freundlicher Zusendungen von Komplexpentagrammen ist es mir immer noch nicht gelungen, ein Beispiel für die 3-fach Besetzung des 5. Punktes ausfindig zu machen. Darf ich Sie nochmals bitten, mir zu helfen und versuchen, diesen scheinbar ganz außergewöhnlichen Fall zu finden?

Daten mit 3 somatischen Fünfen stehen mir zur Verfügung, es handelt sich nur um Beispiele mit 3 pneumatischen Fünfen.

Im Voraus vielen Dank

Christa Weise

Es überrascht immer wieder, wie häufig man heute Menschen begegnen kann, die von der Seite der Lebensäußerung, vom Denken, Tun und Verhalten und den darin ausgedrückten oder begründeten Absichten her, die gewaltige Wende der mentalen Zeitentwicklung und die Wandlungen ihrer Mitmenschen beobachten und staunend oder erschüttert zur Kenntnis nehmen. Manche mögen auch ein Ziel darin suchen, Vorstellungen über Sinn und Ausgang oder treibende Progression zu finden, um selber das Zukünftige verstehen zu können.

Die Esoterik hat die Vorstellung davon, - alte überlieferte Erklärungen dazu - und sieht zum Teil klarer als der exoterische Beobachter, doch misst sie zu sehr mit veralteten Maßstäben, bedient sich kaum der Eigenforschung und urteilt vielfach nach reiner Überlieferung, nicht mehr ganz wahrer Wahrheiten.

Vielleicht findet Esoterik und Exoterik einmal zusammen, um sich auszugleichen. Die Pentadische Lehre könnte zu einem solchen Bindeglied werden. Der Gedanke erscheint neu und überraschend, - die Gesetze der Mutationen daraus erkennen zu können, dem System alle Entwicklungen und wechselnde Zeitwahrheiten ablauschen zu dürfen und einen Fetzen aus der schöpferischen Konzeption zur Einsicht vor Augen zu haben. Gegenüber dem ganzen

Plangeschehen bietet die bisherige Ausbeute der Pentade nicht mehr als ein Bruchteilchen, die Art aber der Forschung und die Methoden reizen zu weiterem Nachdenken und geistigem Experimentieren.

Früher oder später wird erkannt werden, dass diese Methode, neben der mentalischen Beobachtung der Lebensäußerungen und Wesensentfaltung, Schule machen kann. Dem gelöst denkenden Menschen kommt diese Methode sehr entgegen, denn sie entspricht ja dem menschlichen Denksystem in vollendetstem Maße.

Hans Müller

Achtung!

Ein Pentalogie-Studierender sucht
das nicht mehr aufgelegte

Pentalogie-Buch Teil V

Welcher Pentade-Leser besitzt dieses Buch und
ist gewillt, es zu verkaufen?

Angebote und Hinweise an die Schriftleitung

Beobachtungen über Dopplungen

Gernot Brammer

88 = die doppelte Acht:

Weibliches Harmonieempfinden und weibliche Attraktion werden durch diese Zahl in verstärktem Maße aktiviert. Ob diese Zahl in dem Datum einer Frau oder eines Mannes enthalten ist, stets wird sie das Weibliche besonders hervortreten lassen. Das führt zu Leidenschaften und Sinnlichkeit, die entsprechend ihrer Bezogenheit sich auszuwirken suchen, entweder in der Missachtung ethischer Grundsätze dem Leben alles abzugewinnen suchen oder in Bezug auf Partnerschaften abnormale Lebensregeln vertritt.

Die Zahl kann sich über alle Gefühle hinwegsetzen und ist für Vernunft unerreichbar. „8 = Auflösung der Form“ und in diesem Sinne werden Ordnungen und auch Vorsätze missachtet, die Zahl handelt, um zu wandeln, um aufzulösen, sie entfaltet sich gegen alle Bedenken. Die 8 ist das Wunschmodent und in der Dopplung steigert sich die Tendenz sehr leicht zu Habsucht und Besitzergreifung, sie bestärkt das Verlangen nach Lebensgenuss und Lebensfülle. Der unerschöpfliche Reichtum „irdischer Trugbilder“ in Form, in Farbe, in Klang und in Sinnlichkeit füllt das leidenschaftliche Trachten der 88. Das kann sich steigern bis zur völligen Lebensfremdheit (88 = Auflösung jegliche Emotion).

Es finden sich in dieser Dopplung große Gegensätze, ($8 + 8 = 16 = \underline{1} - \underline{6}$) die erst über die Auseinandersetzung mit dem Geistigen und Aktivierung willensmäßiger Aufbauarbeit in der eigenen Persönlichkeit und Individualität ($1 + 6 = 7$) ausgeglichen werden können. Zwei Ziele stehen dem Menschen damit offen: entweder er haftet an vitalen dialektischen Darbietungen oder er entscheidet sich für die höheren Entsprechungen des Lebens ($8 \text{ — } 8 = 2$ Welten).

Der Mensch unter dieser Zahl vermag wohl edle Absichten verfolgen, indem er seine Hilfe anbietet, sie sogar aufzuzwingen sucht, und damit durch manisches Drängen Sinn und Zweck einer Unterstützung verfehlt.

Die Zahl ist mit unendlich viel Tragik verbunden, sie trägt höchste und niedrigste Werte zugleich in sich.

Die Überbetonung der aufnehmenden Seite des Zwischenbewusstseins und schafft Vorstellungen und Wünsche, sie sucht sich auszudrücken durch eigene Dichtung, Malerei oder sonstige Kunst. Es herrschen hohe Vorstellung und Ideale, dagegen steht Missachtung der Sittengesetze und käufliche Liebe als Verbindung von Genuss und Habsucht.

Es besteht die Gefahr der Spaltung des Gegenpunktes $3 = 3 - 3$; eine Spaltung der Achse $8 - 3$ und dadurch überhöhter Partnerschaftswechsel und Sympathiewandel. –

Entscheidend ist die innere Reife und Bezogenheit, ob der „Schlüssel“ dieser Dopplung = 88 in der Zahl 16 richtig verstanden und befolgt wird, ob der Wille vorhanden ist zum Auftrieb von 6 zur 1.

Fortsetzung nächste „Pentade“

Pentagrammatische Deutung

Arbeitskreis Saarbrücken

2. Folge

Pablo Picasso 25. 10. 1881 26 / 36 8 / 9

Das statisch-dynamische Pentagramm:

Im statisch dynamischen Pentagramm erkennen wir die gesamt Wesensstruktur eines Menschen, - seine statische Basis und seine dynamischen Impulse. Nicht immer wirken diese Kräfte miteinander, oftmals reiben sich oder stehen sogar gegeneinander; denn das Statische wünscht ruhend zu verharren und wird ständig vom Dynamischen bedrängt, gestoßen, bewegt sich zu verändern, sich dem dynamischen Einfluss entsprechend, zu wandeln. Das Resultat dieser Frequenzspannung ersehen wir dann – positiv oder negativ – in der Quersumme des statisch-dynamischen Zahlenverhältnisses.

Es lassen sich hieraus gewisse Deutungs-Richtlinien herauskristallisieren: Ist ein Punkt statisch-dynamisch besetzt, so ist die Prinzipwirken dieses Punktes stark betont und muss bei der Wesensdeutung besonders beachtet werden.

(in diesem Falle: Punkt 1 = 18, Punkt 5 = 52, Punkt 8 = 85)

Ist ein Punkt nur statisch besetzt, so ist zwar die Basis vorhanden, aber die direkte Anregung fehlt. Kommt das statische Prinzip zur Aktion, so wird es sich dennoch im Sinne des dynamischen Prinzipes auswirken.

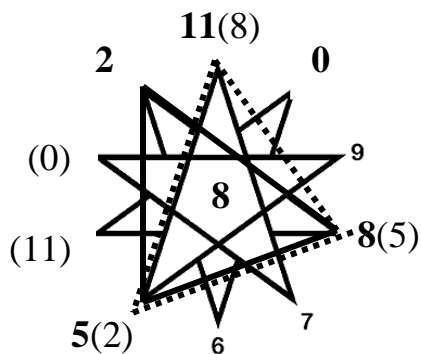
(In diesem Falle: Punkt 2 = 29, Punkt 10 = 07)

Ist ein Punkt nur dynamisch besetzt, so ist zwar die aktivierende Belebung gegeben, aber die Basis, das Fundament fehlt.

(Hier Punkt 3 = 30, Punkt 4 = 411)

Ist ein Punkt weder statisch noch dynamisch besetzt, so bedeutet das eine Lücke im Wesenskreis des Menschen und er sollte darauf hinwirken, diese Schwäche zu bewusst zu schließen. Unbesetzte Punkte sind Angriffspunkte.

(Hier: Punkt 6 = 63, Punkt 7 = 74, Punkt 9 = 96)



Heben wir nun in der vorliegenden Deutung die vollkommen besetzten und primär wirkenden Punkte heraus.

Punkt 1 = 118: Hohe Entwicklungsfähigkeit, Sensibilität, aber wechselnde Empfindungen. Künstlerisch vielseitig und Leidenschaftlichkeit, ist jedoch seelisch unklar. Strebt nach innerer Wandlung, kann sich aber nicht für die eine oder andere Einstellung entscheiden ($1 + 1 + 8 = 10$).

Hängt an zwei Möglichkeiten, geht zweierlei Wege. Kann sich persönlich nicht völlig entfalten. Sucht daher Wirkungen und Existenz in Abgeschiedenheit.

Punkt 5 = 52: Großzügige Veranlagung, Darstellungsvermögen. Boheme Tendenzen, auch charakteristische. Mit dieser Zahl verbinden sich erhebliche Glücksmomente, Erfolge, die gelegentlich schwanken, dennoch wird das wirtschaftliche Niveau meist gehoben bleiben.

Punkt 8 = 85: Starke Impulsivität, Begeisterungsfähigkeit. Ausgeprägtes Selbstbewusstsein und Eigenwilligkeit. Seelisch beweglich, passt sich Situationen an. Sucht seelischen Gleichklang, das Erlebnis der Liebe und den Reiz auslösender Leidenschaft.

Bei einer erschöpfenden Pentagrammdeutung muss man alle Punkte sorgfältig auswerten, auch die hier nicht gedeuteten nur statisch oder nur dynamisch oder nicht besetzten Punkte. Der Sinn dieser Beispielsarbeit soll nicht der einer umfassenden Einzeldeutung sein, sondern er soll anregen und vielleicht Hinweise geben zu eigenem Arbeiten!

Fortsetzung nächste „Pentade“

Einige Daten zum Üben:

Professor Geiger (Erfinder des Geigerzählers)	30. 9. 1882	31 / 41
Professor Gropius (Architekt; Künstler in „Stahl und Glas“)	18. 5. 1883	34
Michael Nostradamus (Arzt und Seher)	14. 12. 1503	17 / 27

Neues aus Wissenschaft und Technik

Henning Peters

Unter diesem Titel sollen laufend Erkenntnisse und Äußerungen führender Wissenschaftler und Forschungsgruppen in allgemein verständlicher Weise erscheinen.

Es zeichnet seit einigen Jahrzehnten bei den Naturwissenschaften eine starke Bewusstseinswandlung ab. Noch um die Jahrhundertwende herrschte eine unvorstellbare Engstirnigkeit; - man meinte, alle Rätsel gelöst zu haben, - also alles Geschehen sei deterministisch in krassesstem Sinne. Bei neuem Durchdenken der Phänomene ohne alte Schablone begann jedoch das, dem Wunsch, - nicht der Wahrheit-, nachgebildete Weltbild zu bröckeln. Hart prallten die Ideen auf das alte Dogma. Phänomene, die in ihrer Konsequenz völlig der von Aristoteles geprägten Logik (entweder ein Ding ist, oder es ist nicht, ein Drittes gibt es nicht) widersprachen, zwang die Wissenschaftler zu grundlegendem Umdenken. Dieses Umdenken ist bei

vielen Wissenschaftlern schon weiter vollzogen, als es allgemein in der Öffentlichkeit bekannt ist. So fällt eine Äußerung über den Nobelpreisträger de Broglie (15. 8. 1892) nicht mehr sehr aus dem Rahmen: „in einer Zeit, in der die exakten Wissenschaften zaghaft mit dem Schatten einer neuen Esoterik verschmelzen, gehört Louis de Broglie zu den großen Geistern, von denen wir etwas Licht erwarten und menschliche Worte hören können, Worte der Weisheit und der Vernunft...“

Diese Bewusstseinswandlung aber lässt es interessant erscheinen, uns mit den Naturwissenschaftlichen Erkenntnissen – wenigstens den Gedankengängen nach – vertraut zu machen.

Befasst man sich mit der Geschichte der Naturwissenschaften, wird man letztlich zu Bewunderung genötigt, wie es trotz der zu Anfang beschrittenen Irrwege – oder vielleicht gerade wegen dieser – gelungen ist, aus willkürlicher Bewusstseinsbegrenzung wieder heraus, ja sogar über sich selbst, den Menschen und sein Vorstellungsvermögen (die Basis also), hinaus zu geraten. Man erkennt darin die Linie, die nach Anfangserfolgen steil hinab führt, um nun noch steiler emporzuschießen.

Dagegen wird man Mühe haben, in alle okkulten, magischen und mystischen Bewegungen eine einheitliche Linie hinein zu konstruieren. Jede aufflammende Bewegung scheint mit dem Tode ihres Begründers auch den lebendigen Geist zu verlieren und existiert bald nur noch als Dogma, oft gegen den Geist des Gründers weiter.

Doch allmählich scheint sich auch innerhalb dieser Bewegungen das Bedürfnis zu regen, eine sachlichere Basis zu finden und sich von übermäßigem mythologischen Ballast zu befreien.

Natürlich dürfen wir nicht den grundlegenden Unterschied der beiden Wege verkennen. Der erste ist der des Intellektes, der zweite ein dauernder Versuch des Geistes, den Weg der Weisheit zu gehen.

Das allmähliche Zusammenfinden beider Wege verspricht also einen bedeutenden Bewusstseinsgewinn für das Menschheitskollektiv.

Eine springhafte Erweiterung der Erkenntnisse in der Vererbungslehre auf Grund von Elektronenmikroskopen mit einem Auflösungsvermögen von einzelnen Molekülen und der Erkenntnis der Quantengesetze wecken das Verantwortungsbewusstsein vieler Biologen. Leider jedoch glaubten einige von ihnen, es sei nun ihre Pflicht, einen besseren Menschen zu schaffen, denn man ist in der Lage, durch radioaktive Bestrahlung die Mutationsrate zu erhöhen und durch Auslese negative Erbfaktoren auszuschalten im Sinne der Eugenik.

Allerdings zeigen einige Entdeckungen, dass von der Natur schon allmählich ein Wandel der Anlagen vollzogen wird und zwar in weit weniger radikaler Form als der Mensch dieses täte. Ein interessantes Beispiel, besonders für die Pentalogie-Interessierten soll hier folgen.

Die Erkenntnis der Zeit ist eine dynamische Erkenntnis und löst Begeisterung aus.
Die Erkenntnis des Wesens ist eine statische und gibt Vertiefung.

„Die Strahlen des Menschen künden sein Wesen“

Von Prof. Eugen Matthias

Begleitwort zu einem Interessanten Buch:

„Wussten Sie, dass jeder Mensch Strahlen aussendet? War Ihnen bekannt, dass diese Strahlen messbar sind und eine genaue Deutung ermöglichen?“

Die Tatsache, dass es Professor Dr. Eugen Matthias gelungen ist, die vom Menschen ausgehenden Strahlen zu messen, bedeutet einen überraschenden, revolutionären Vorstoß in das große Reich der modernen Testforschung. Aber damit nicht genug: Professor Matthias ist auch in der Lage, die von ihm registrierten Strahlen des Menschen nach den verschiedenen Körperzonen zu unterscheiden, ihre Entstehung zu analysieren, ihre Stärke zu bestimmen und ihr gesundes oder krankhaftes Mit- und Gegeneinander genau abzugrenzen. Dabei geht er in engster Anlehnung an die großen und unumstößlichen Naturgesetze vor und gelangt, in teilweiser Analogie zu den neuesten Forschungen der Atomphysik, zu erstaunlichen Ergebnissen.

Der Vorteil der von Professor Matthias in diesem ersten grundlegenden Werk über Geheimnis und Gewalt der menschlichen Strahlen dargelegten Untersuchungsmethode lässt sich in einem einzigen Wort zum Ausdruck bringen: sie ist umfassend. Auf allen möglichen Lebensgebieten durchgeführt, an einem fast überreichen Material schlagender Beispiele vordemonstriert, ergibt sich eine lückenlose Kette von Beweisen, die darin gipfelt, dass die Penetrations- (Durchdringungs-)Kraft der menschlichen Strahlen sogar auf Dinge – Schriftstück, Photographien, künstlerischen Arbeiten, ja auf vor langer Zeit erschaffene Kulturdokumente – überzugehen vermag und von diesen Dingen unverändert, ebenso wie von dem die strahlen auslösenden Individuum, zurückstrahlt.

Hierdurch entsteht in der Tat ein neues Menschenbild, das in Zukunft jeder zu berücksichtigen haben wird, der zu einer wirklich zutreffenden Beurteilung des menschlichen Fühlens, Denkens, Wollens und Handelns gelangen will. „Die von Professor Matthias ermöglichten Messungen der menschlichen Strahlen bietet eine vollkommen neuartige, reale Grundlage der Untersuchungen für jeden Arzt, Psychiater, Psychologen und Graphologen, jeden Richter, jeden Kriminalisten, wie überhaupt für jedermann, der sich von Berufs wegen oder auch aus eigenem Wissensdrang mit der so komplexen und doch letztlich großen, klaren Gesetzen gehorchenden Natur des Menschen in allen ihren Äußerungen auseinandersetzen will.“

Diese Worte stehen auf der Umschlagseite eines bemerkenswerten Buches: „Die Strahlen des Menschen künden sein Wesen“ von dem Schweizer Professor Eugen Matthias, erschienen im Europa Verlag, Zürich.

Professor Matthias hat durch Experimente und gelungene Mess-Untersuchungen den Beweis erbracht, dass der Mensch fein- und feinstofflich ausstrahlt, dass das Bestimmende und Verursachende im menschlichen Körper nicht die physischen Organfunktionen sind, sondern der unsichtbare, ätherisch-geistige Organismus, dessen Funktionen direkte Äußerungen des inneren Wesens sind. Durch die Beobachtung und Erkennung kann man den Menschen metaphysisch von seinem „Kern“ her erfassen und dringt somit unvergleichlich tiefer in das Geheimnis Mensch ein als Menschenerkennung, die vom physischen ‚Sich äußern‘ auf das Innere rückschließen müssen.

Die Betrachtung des Professor Matthias ist dem Pentalogie-Studierenden voll vertraut, ist doch die pentadische Lehre und die Pentalogie aufgebaut auf jenes unsichtbare System des geistigen Organismus, bestehend aus zehn „Grundprinzipien“.

Das Wesen Mensch, das in Wirklichkeit aus zwei Wesen besteht, nämlich dem Pneuma- und dem Soma-Wesen, lässt sich tatsächlich erfassen; die Pentalogie vermag es differenziert nach den zehn Funktionen, sowohl der pneumatischen, als auch der somatischen und der entsprechenden Zeit.

Diese klare Analyse der Wesensstruktur und gar der Zeitenauslösung kann natürlich mit einem – und sei es noch so feinem – Messinstrument, wie es Professor Matthias verwendet, nicht erreicht werden. Dennoch verdienen seine Forschungen größte Beachtung und bedeuten einen gewaltigen Fortschritt für die Wissenschaft. Mit dem Beweis, dass der innere Organismus des Menschen strahlt und in grundsätzlichen Funktionen messbar zu erfassen ist, sind wir der pentadischen Methode näher gekommen, - nämlich einer unmechanischen, auf Analogie aufgebauten, umfassenderen Wesenserkenntnis.

Die Schriftleitung

Der Zweifel entspricht der Halbheit
Und ist des Teufels liebstes Kind.

Sensibilität und Empfindlichkeit wird gern von denen verwechselt,
die sich für feinfühlig halten und
im Grunde genommen nur ihr eigenes Ich überwertig nehmen.

Lebendig-sein heißt: bereit sein zu allem.

Charlotte Deinert

Sind folgende Werke der Pentadischen Lehre und der Pentalogie zu empfehlen:

<u>Zum Studium:</u>	Pentalogie – Lehrbuch in 4 Teilen	1 – 3	je DM	16,00
		4	“	20,00
	Lehrheft, 1 – 6		je “	8,00
	„47 kosmische Menschentypen“	- Standardwerk -	“	32,00
<u>Zur Einführung:</u>	„Kosmos, Mensch und Pentagramm“	(Briefmarken)	“	2,00
	Vortrag von Hans Schröder		“	8,00
	„Die Pentadischen Menschtypen“		“	8,00
<u>Nummerologie:</u>	Zahlen von 0 – 99; Subskriptionspreis	Seite	“	0,40
	Zum Selbsteinheften im Ringbuch			
<u>Neuerscheinung:</u>	„Das System des Geistes“		“	4,00
	Werbeschrift, auch als Geschenk geeignet			
	„Entstehen und Grundlagen des Dekadischen Systems“		“	3,00
	Von Dr. S. Antaris			
<u>Esoterisches Schrifttum:</u>	Buch Pente“ -Offenbarung aus der Pentade	1 – 9	je DM	8,00
			Band	DM 10, 00
			Band	DM 20,00
	„Die Kosmischen Prinzipien“		DM	29,00
<u>Esoterisches Schrifttum:</u>	Buch Pente“ -Offenbarung aus der Pentade	1 – 9	je DM	8,00
